

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100



Klebek-Infanterie im Sturm auf Aspern

Das Regiment, seit Ebelsberg in 2 Baone formiert, war am 22. Mai mit nur 700 Mann in den Kampf getreten und hatte an beiden Schlachttagen teils allein, teils im Vereine mit anderen Truppenkörpern das Dorf Aspern fünfmal gestürmt. Besonders erfolgreich war am ersten Schlachttage sein Angriff auf den Friedhof des Dorfes.

Der Regimentskommandant Oberst De Best rühmt in seiner diesfälligen Relation vom 23. Mai das hervorragend tapfere Benehmen des Hauptmannes Ferdinand Czakmash und des Oberleutnants Josef Blonsky, dann des Korporals Schmitz und des Gefreiten Wilczek.

In der Relation des Feldmarschalleutnants Baron Hiller über die Schlacht werden unter den ausgezeichneten Individuen des 6. Armeekorps vom Regimente Major Raimund

Eberl, Hauptmann Wilhelm Chevalier Eschermann, Unterleutnant Franz Baron Messina, dann Korporal Schmitz, sowie die Gefreiten Alster und Wilczek wegen ihres vorzüglichen Verhaltens bei Erstürmung des Friedhofes am 21. Mai genannt.

Der Gefreite Johann Alster erhielt später die Silberne Tapferkeitsmedaille.

Ferner erachtete Feldmarschalleutnant Baron Hiller vom Regimente einer besonderen Anerkennung würdig: den Regimentskommandanten Oberst Albert De Best, Oberstleutnant Martin v. Steinmann, Hauptmann Ferdinand Czakmash und Oberleutnant Josef Blonsky.

Nach den vorliegenden, von Offizieren des Regimentes ausgestellten Zeugnissen haben sich außer den Vorangeführten auch noch die Hauptleute Konrad Baron Seyffertitz und Emanuel Graf Kosieres, Oberleutnant Georg Fastner, Unterleutnant Franz Nemetzcek und Fähnrich Chevalier Collins, dann von der Mannschaft die Feldwebel Müller, Gärber und Popp, endlich die Korporale Benne, Georg Bissebschlager und Kitzmiller in der Schlacht rühmlichst hervorgetan.

Feldwebel Josef Gärber erhielt die Silberne Tapferkeitsmedaille.

Erzherzog Carl traf nach der Schlacht noch am 22. Mai alle Anstalten um für den Fall, als der Gegner am nächsten Tag einen neuen Angriff unternehmen sollte, diesem vorbereitet entgegentreten zu können. Am Morgen des 23. Mai war über den vollständigen Rückzug der Franzosen auf die Insel Lobau jeder Zweifel gewichen.

Das Regiment kam in diesem Kriege noch in der Schlacht bei Wagram und im Gefechte bei Znaim an den Feind, ohne jedoch Gelegenheit zu haben sich besonders hervorzutun.

Am 4. Juni 1811 starb der Regimentsinhaber Feldzeugmeister des Ruhestandes Wilhelm Freiherr v. Klebek im 81. Lebensjahre zu Güns. Das Regiment wurde in Gegenwart des Generalissimus Erzherzog Carl, Seiner kaiserlichen Hoheit Oberst Erzherzog Rudolf verliehen. Im Armeemanach wird das Regiment nun als „k. k. Hausregiment“ geführt.

## Das Regiment während der Befreiungskriege 1813—1815

Aus den Aufzeichnungen eines Mitkämpfers.<sup>1)</sup>

Nach den allgemeinen Verfügungen sämtliche Truppen des österreichischen Kaiserstaates auf Kriegsfuß zu setzen, erhielt das Regiment hiezu durch hohe Niederöstr. Generalkommando Verord. B. vom 21. Juni 813 den Auftrag, welcher auch durch die angestrengtesten Maaßregeln vollzogen, so wie auch die Organisierung der beiden Landwehr Bataillons<sup>2)</sup> vollendet wurde.

Hiernach war der Stand des Regimentes mit Inbegriff der Grenadier Division, der Landwehr- und des Reserve Bataillons bei 7500 Mann stark. Es wurden die Grenadier Division — unter Commando des Herrn Obrist-Lieutenants Ritter von Puteany /: nunmehr Obrist :/ — zu einem Bataillon mit den Divisionen von Jordis und Kerpen Infant. formirt, nebst drei Füsilier- dann dem 1ten Landwehr Bataillon des Regimentes und dem Sr. Durchlaucht, Feldzeugmeister Fürst Reuhs-Plauen untergeordneten Armée Corps, das sich bei Wispach in Oberösterreich befand — einverleibt; das Reserve Bataillon aber, welches aus 4 Compagnien bestand, nach Krems, und das 2te Landwehr Bataillon nach Tuln bestimmt; welchen Bestimmungen gemäß, auch jeder Körper sich in Marsch setzte.

<sup>1)</sup> Stil und alte Schreibweise wurden beibehalten.

<sup>2)</sup> Nach dem Abschluß des Wiener Friedens 1809 sammelte Österreich neue Kräfte. Jedes Linieninfanterieregiment hatte zwei Landwehrbaone neu zu formieren. Infanterieregiment 14 stellte das 1. und 2. Landwehrbaone im Juli 1813 in Linz und Enns auf. Am 14. August 1813 wurde an Napoleon der Krieg erklärt.

Unter der Division des Herrn Feld Marschall Lieutenant Grafen Fresnez, und der Brigade des Herrn General Major Freiherrn Bach, verließ das Regiment am 12. August 1813 die Garnison Linz, und rückte in die Kantonirung von Ebersberg und Konkurrenz; von wo aus es zur Bestreitung des Dienstes, noch immer bis 9ten Sbr. 813 wechselweise ein Bataillon nach Linz abordern mußte.

Während dieser Zeit wurden die von der großen alliirten Armée bei Kulm und Dennewitz glorreich erfochtenen Siege, mit der größten Theilnahme und Freude gefeyert; wobei sich der Wunsch eines Jeden laut aussprach: recht bald Gelegenheit zu haben, durch Eifer, Ausdauer, und tapfere Thätigkeit, Beweise von Anhänglichkeit für den Staat und das Beste dem Volke, an den Tag legen — und so den alten Ruhm des Regimentes glänzend bewahren zu können.

Dieser längst erwartete Tag kam endlich; am 10ten Oktober l. J. brach das Armée Corps auf; nachdem zu Folge abgeschlossenen Traktat, der König von Bayern sich für die allgemeine Sache erklärt hatte, und dießfalls die königlich bayrische Armée mit einem Theile des Feldzeugmeister Fürst Plauenschen Armée Corps vereinigt das 5te Armée Corps bildete; wodurch es die ganze Division des Herrn Feld Marschall Lieutenant Graf Fresnel auch betraf einverleibt zu werden, und setzte das Regiment den Marsch über Efferding, Schärding /: wo die Vereinigung des Korps zu Stande gebracht wurde :/ Eichstaedt, Anspach nach Würzburg fort, allwo es